

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Tony Blair kann jetzt Filmstar werden - und die Hamas muss zur Müllabfuhr

Die Polen haben mit ihren Quadratwurzeln den EU-Gipfel in die Krise gestürzt. Sollte die EU Polen rausschmeißen?

Das geht nicht. Die EU-Regeln sehen weder einen Ausschluss noch eine "Bundesexekution" vor, also den Zwang des Ganzen gegen den Einzelnen. Aber selbst wenn die EU das könnte, müsste sie eine ganze Menge Störenfriede in die Zange nehmen. Die Franzosen, weil sie gegen den "unverzerrten Wettbewerb" im Binnenmarkt sind, also für Etatismus und Protektionismus. Die Engländer, weil sie die "Sozialcharta" nicht wollen. Die Holländer, weil sie einen gemeinsamen Außenminister ablehnen. Falsch ist also die Vorstellung, dass es "gute" und "schlechte" Europäer gibt; richtig ist, dass jedes Land so gut es geht seine Interessen verteidigt. Und das funktioniert merkwürdigerweise seit fünfzig Jahren, wie auch der jüngste Kompromiss zeigt. Die EU wird größer, reicher und tiefer. Der Inhalt ist wichtiger als die Form.

Am heutigen Montag treffen sich Ägypter, Jordanier, Fatah-Präsident Abbas und Israelis zum Nahost-Gipfel. Hätte auch ein Vertreter der Hamas eingeladen werden sollen?

Wie das, wenn die Hamas einen der Teilnehmer (Fatah) unterwerfen und einen anderen (Israel) vernichten will? Hamas ist das Problem, nicht die Lösung. Um ein Teil der Lösung zu werden, müsste Hamas aus der revolutionär-islamistischen Fantasiewelt aus- und in real existierende Politik einsteigen. In der geht es nicht um das Heil in der kommenden, sondern in der hiesigen Welt: um Wasser, Strom, Wachstum, gutes Regieren und um einen Staat, den die Vermummten nie gegen, sondern nur mit Israel erringen können. Freilich: Der Revolutionär hat's schwör, wenn er sich um Katasterämter, Müllabfuhr und Steuern kümmern muss.

Tony Blair tritt diese Woche ab, fasziniert aber mehr als sein Nachfolger Gordon Brown. Was machen wir mit diesem politischen Urtalent?

Es ist wahr: Tony ist die Lady Di der britischen, ja europäischen Politik. Schade, wenn er jetzt nur Memoiren schreiben würde. Er lächelt noch netter als Lady Angela, und liebenswerter als Sarkozy ist er sowieso. "WmdW" hätte ihn gern als EU-Präsidenten (anstelle des braven Barroso), zumindest als Außenminister (sein Englisch ist gefälliger als das von Solana). Nebenher könnte er Nahost befrieden. Wenn die Euros ihn nicht wollen, sollte Tony zum Film gehen, wo er schon brilliert hat. "WmdW" enthüllt: In dem oscargekrönten Film "The Queen" spielt Blair sich selber, wiewohl unter dem Pseudonym "Michael Sheen".

Ein Wort zur deutschen Außenpolitik ...

Die darf nach dem EU-Gipfel und Heiligendamm ein paar Tage Ferien machen.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: SB